

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Freundinnen und Freunde,

wie Sie/Ihr wahrscheinlich schon vernommen haben/habt, will die Bundeswehr am Dienstag, den 15. Februar, ein öffentliches Gelöbnis auf dem Augsburger Rathausplatz durchführen.

Um dem öffentlichen Auftreten der Bundeswehr in Augsburg etwas entgegen zu setzen, hat die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend SDAJ sofort nach Bekanntwerden eine Kundgebung angemeldet. Es wird um 14 Uhr, 15.2.2011, am Königsplatz beim Manzubrunnen losgehen. Der Sammelpunkt Königsplatz ist von 14 – 18 Uhr angemeldet.

Inzwischen haben sich einige Organisationen getroffen und abgesprochen über ein gemeinsames Vorgehen. Wir müssen uns leider dafür entschuldigen, dass wir mit der Gegenkundgebung nicht auf Sichtweite mit dem Gelöbnis sind, aber so wie es aussieht, ist der Polizei sogar der Manzubrunnen schon zu nah am Rathausplatz. Wir sollten uns unseren Protest aber nicht nehmen lassen.

Wir rufen hiermit alle Augsburgerinnen und Augsburger auf, sich an unserer Kundgebung zu beteiligen.

Wir laden auch alle antimilitaristischen Gruppen und Parteien dazu ein, sich an unserer Kundgebung mit Infoständen, Redebeiträgen und etc. zu beteiligen. Anmeldungen bitte über info@forumaugsburg.de.

Organisationen und Einzelpersonen können den nachfolgenden Aufruf gerne unterzeichnen, wenn Sie mit einer Veröffentlichung ihres Namens einverstanden sind. Wir bitten um Rückmeldungen an die Forumsadresse info@forumaugsburg.de.

Aufruf gegen das Bundeswehrgelöbnis, gegen Militarisierung und Kriegseinsätze

Die Bundeswehr wird am Dienstag, 15. Februar 2011 um 14:30 Uhr auf dem Rathausplatz ein öffentliches Gelöbnis durchführen. Das Gelöbnis geht auf die Initiative des Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik (ASP) der CSU zurück. Damit soll die Anerkennung zum Ausdruck kommen, „die Deutschlands Soldatinnen und Soldaten verdienen“.

Soldatinnen und Soldaten werden zum Töten ausgebildet, statt zu lernen selbstverantwortlich und human zu denken und zu handeln, werden sie zu bedingungslosen Befehlsempfängern ausgebildet, die nur noch reflexartig reagieren und töten sollen. Schon allein diese Tatsachen sind genug Gründe, dass Soldatinnen und Soldaten nicht unsere Anerkennung verdienen und wir gegen das Gelöbnis sind.

Die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr führen einen Krieg in Afghanistan und haben selbst bereits Hunderte Menschen dort getötet und sie haben während des fast zehnjährigen Krieges das Töten von Zehntausenden Menschen unterstützt. Die Zustände in Afghanistan verschlimmern sich für die Bevölkerung täglich. Soldatinnen und Soldaten, die die Verteidigung Deutschlands geloben, die nach Aussagen von Struck auch den Krieg am Hindukusch einschließt, verdienen unsere Anerkennung nicht. 70% der Deutschen und 80% der Afghanen wollen die Bundeswehr nicht länger in Afghanistan haben.

Die Bundeswehr unterstützt im Kosovo eine Terrororganisation und hält eines der korruptesten Systeme in Europa aufrecht. Sie hat den völkerrechtswidrigen Angriff gegen Jugoslawien mitgetragen und damit den Auftrag des Grundgesetzes zur Sicherung des Friedens in das Gegenteil verkehrt. Eine solche Bundeswehr kann nicht unsere Anerkennung verdienen.

Die Bundeswehr betrachtet sich heute schon als eine Armee im Einsatz, d.h. als Kriegarmee. Dieser Zustand soll zum Dauerzustand werden, damit die Machtinteressen der Regierenden, die Aufträge der Rüstungsindustrie und die wirtschaftlichen Interessen der Konzerne in einer Welt mit knapper werdenden Ressourcen mit Gewalt durchgesetzt werden können. Soldatinnen und Soldaten als willige Ausführungsorgane dieser Politik verdienen unsere Anerkennung nicht.

Aus diesen Gründen halten wir ein öffentliches Gelöbnis auf dem Rathausplatz für mehr als überflüssig. Es gibt keinen vernünftigen Grund, ein öffentliches Gelöbnis – noch dazu von Rekruten, die von weit her nach Augsburg transportiert werden – ausgerechnet in der Friedensstadt Augsburg auf dem Rathausplatz abzuhalten.

Wenn CSU-Vertreter meinen, Deutschlands Rekruten verdienen besondere Anerkennung, so ist dem

entgegenzuhalten, dass die Zivildienstleistenden und Pazifisten mindestens eben soviel Wertschätzung verdienen, weil sie sich unmittelbar um behinderte, kranke und alte Menschen sowie um eine friedliche Gesellschaft kümmern. Bei den Rekruten besteht hingegen die Gefahr, dass sie nicht für die Landesverteidigung eingesetzt, sondern für Angriffskriege fern von Deutschland missbraucht werden.

Unverständlich ist auch der anschließende Empfang durch die Stadt. Als vor einigen Jahren im Stadtrat der Antrag eingebracht wurde, Augsburg zur „atomwaffenfreien Zone“ zu erklären, meinten konservative Kreise, dies sei unzulässig, weil sich die Kommune in Bundesangelegenheiten einmische. Nun aber spendiert die Stadt, die sonst an allen Ecken und Enden sparen muss, mehrere tausend Euro für ein Festgelage von Militärs. Die Stadt sollte stattdessen lieber soziale und kulturelle Initiativen und z.B. die Schulen finanziell besser ausstatten, was unmittelbar Augsburger Bürgerinnen und Bürgern zugute käme. Wir fordern die Fraktionen und Stadträte, die zu dem militärischen Empfang geladen sind, auf, sich gegen diesen eklatanten Missbrauch des Rathauses der Friedensstadt Augsburg zu verwahren und von einer Teilnahme Abstand zu nehmen.

Bisherige Unterzeichner, Stand 10.2.2011:

Augsburger Friedensinitiative AFI, Deutsche Kommunistische Partei DKP, DIE LINKE KV Augsburg, Forum friedliches und solidarisches Augsburg, Montagsdemo-Bündnis, Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands MLPD und deren Jugendorganisation Rebell, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend SDAJ, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten VVN/BdA KV Augsburg